

Wild lebende Tiere im Siedlungsraum

Massnahmen zur Förderung und Schadensverhütung

in Zusammenarbeit mit *Bauen&Tiere*

Hochbau
Tiefbau
Gebäudetechnik
Wasserbau

-
- 1 Ausgangslage**
- Viele Wildtiere leben in unseren Städten und Dörfern. Mauersegler, Füchse, Igel oder Fledermäuse sind mitten in der Stadt anzutreffen.
- Einige Tierarten sind für ihren Fortbestand auf menschliche Siedlungen angewiesen. Sie brauchen Städte und Häuser zur Aufzucht von Jungen (Mauersegler) oder zur Überwinterung (Fledermäuse). Sie sind zu Kulturfolgern geworden und gehören zu unserer Gesellschaft.
- Auf die Siedlungsentwicklung und neue Bautechniken reagieren die hier lebenden Tierarten unterschiedlich. Einige profitieren davon (z.B. Tauben), andere dagegen sind gefährdet (z.B. Fledermäuse, Mauersegler und Igel).
- Für immer mehr Leute bedeutet die Anwesenheit von Mauerseglern, Schwalben, Igel oder Eidechsen in ihrer nächsten Umgebung Lebensqualität. Umgekehrt können Tauben oder Wespen aber auch die Freude an Wildtieren trüben.
- Bauherren, Architekten und Bauhandwerker werden in diesem Zusammenhang immer mehr mit entsprechenden Aufgaben konfrontiert, unter anderem auch wegen Naturschutzaufgaben. So müssen z.B. für Fledermäuse – eine (gesetzlich) geschützte Tiergruppe – Massnahmen zum Erhalt der Tierart getroffen werden. Oder es gelangen Bauherren mit Wünschen nach baulichen Massnahmen zur Abwehr von Tieren an die Baufachleute. Vermehrt besteht aber auch der Wunsch nach Förderung von Wildtierarten, die am Haus oder in dessen Umgebung vorkommen können.
- Verschiedentlich treffen Bauhandwerker bei ihrer Arbeit auch auf Tiere oder deren Nester und wissen in solchen Situationen oft nicht, was zu tun ist.
-
- 2 Grundlagen**
- 2.1 Bauen&Tiere**
- Wildtier Schweiz (wildtier.ch) hat zur Unterstützung von Bauherren, Architekten, Landschaftsarchitekten und Bauhandwerkern das Projekt Bauen&Tiere ins Leben gerufen. Auf der Internetseite bauen-tiere.ch werden siedlungsbewohnende Tierarten und ihre Ansprüche vorgestellt. Ausführlich werden in Frage kommende Massnahmen an den verschiedenen Haustypen und die entsprechenden Bauelemente beschrieben.
- 2.2 Zusammenarbeit**
- Für viele Massnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Berufsverbänden und CRB Vorschläge für das Erstellen von Leistungsverzeichnissen ausformuliert. Zwei sind als Beispiele auf den Seiten 3, 4 und 5 dieses Merkblatts abgedruckt. Die Themenliste findet sich auf Seite 2.

3 Themenliste

3.1 Allgemeines

Für verschiedene Bauelemente und Massnahmen wurden Beispiele (A4-Blätter) erarbeitet, auf denen Detailzeichnungen, Vorschläge zu NPK-Positionen und Muster von Leistungsverzeichnistexten dargestellt sind. (Bei Massnahmen, die mit bestehenden NPK-Positionen beschrieben werden können, ist die NPK-Position beigefügt.)

In den Beispielen finden sich zudem Planungshinweise, in denen die entscheidenden Punkte hervorgehoben sind, die angepasste Lösungen ermöglichen. Die wichtigsten Ansprüche jeder aufgeführten Tierart sind auf einem eigenen Blatt dargestellt.

Die einzelnen A4-Blätter können über bauen-tiere.ch/crb.htm heruntergeladen werden.

Mit Stand 2023 sind Informationen bezüglich Leistungsverzeichnisse zu folgenden Tierarten und Bauteilen vorhanden (aktuelle Übersichtstabelle siehe Internet):

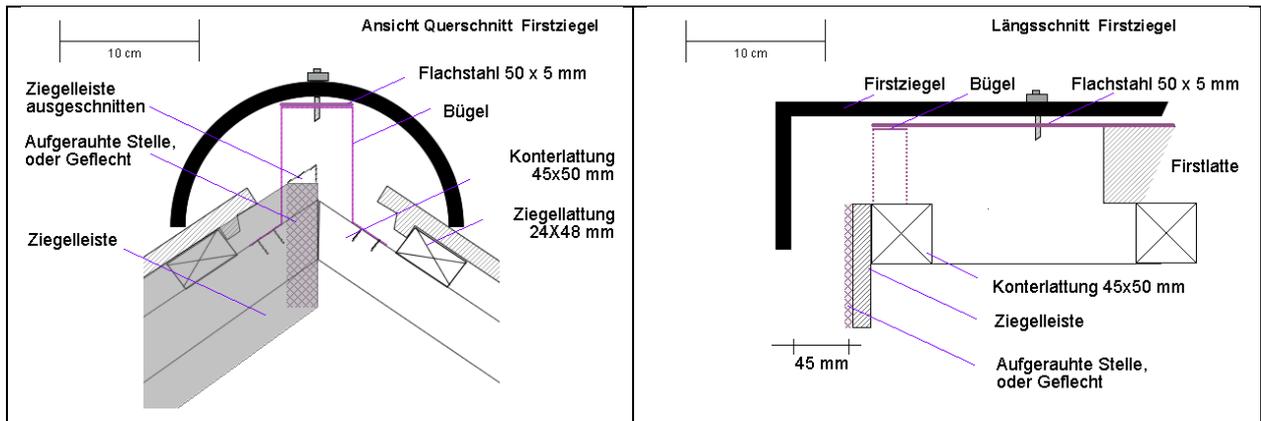
Tierarten und bauliche Massnahmen Aufzählung nicht abschliessend		Mauersegler	Fledermäuse	Igel	Zauneidechse
Bauteile:					
Dach	Firstziegel	x	x		
	Ortgang mit Fuge zwischen Ortblech und Ziegel mit Öffnung in freiliegendem Ortblech mit/ohne Öffnung unter Ortgangziegel mit/ohne Öffnung zwischen Ziegellatte und Ortblech	x	x		
		x	x		
		x	x		
		x	x		
	Dachbruch mit Zugang zu Unterdach	x	x		
	Traufe mit Öffnung in Stirnblech mit Öffnung in Dachuntersicht mit Fuge zu Hausmauer	x	x		
x		x			
x		x			
Lukarne mit Zugang zu Unterdach/Estrich	x	x			
Lüftungsziegel mit Zugang zu Unterdach/Estrich mit Nistkasten	x	x			
	x				
Flachdachabschluss		x	x		
Umgebung	Kahlstellen				x
	Steinlinsen				x
	Holzlinsen				x
	Steinhaufen			x	x
	Holzhaufen			x	x
	Steinkörbe und Trockenmauern				x
	Holzstapel frei stehend an Hauswand			x	x
		x		x	
	Platten, Bretter			x	x
	Unterbauten			x	
Mauerdurchlässe			x		

x Konkrete Massnahmen, die mit bestehenden NPK-Positionen beschrieben werden können.

3.2 Weitere Tierarten

Zu einem späteren Zeitpunkt werden A4-Blätter für weitere Tierarten und Bauteile erarbeitet. Vorgesehen sind: Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Siebenschläfer, Wildbienen, Molche usw. sowie Fassadenelemente, Storenkästen, Fensteröffnungen, Wandverkleidungen, vorgehängte Fassaden, Keller usw.

- 4 Beispiel 1** Für Mauersegler/Firstziegel
- 4.1 Steildach** **Offener Firstanfangsziegel mit Nistbereich direkt unter Firstziegel**
- 4.2 Bauelemente** Leicht überstehender Firstanfangsziegel bzw. Firstendziegel mit Nistplatz unter Firstziegel
- 4.3 Planungshinweis** Landestelle: Hindernisfreier Anflug, Ort Brett unterhalb Firstziegel in Holz oder anderem rauem, griffigem Material. Freier Raum unter Firstziegel von ca. 150x150 mm und 80 bis 120 mm Höhe.



NPK 363D/12 Geneigte Dächer: Unterkonstruktionen und Deckungen

400 Unterdächer und Konterlattungen

R 490 Massnahmen für Tiere

R 491 Nistmöglichkeiten für Tiere.

R .100 Für Mauersegler.

R .110 Einschlupföffnungen am First.

Firstanfangsziegel oder Firstendziegel mm 40 bis 50 über Ziegelleiste auskragend.

Anstelle von Firstlatte im Vordachbereich und im äussersten Sparrenfeld Flachstahl verzinkt, ca. mm 5x50, auf Stahlbügel verzinkt befestigen. Bügel auf Konterlatten schrauben. Firstziegel mit Schrauben verzinkt und Dichtungselementen aus Flachstahl befestigen.

Ortbrett bei Firstanfangsziegel oder Firstendziegel ausschneiden, für Öffnung von ca. mm 30.

Ortbrett unter Einschlupföffnung mit Geflecht feinmaschig belegen, Material nicht rostend.

Nistbereich zu übriger Dachfläche mit Draht oder Kunststoffgeflecht abgrenzen.

Raumbedarf lxb ca. mm 150x150, h mm 80 bis 120.

R .111	Nistbereich unter Firstziegel.	m2
R .112 01	Nistbereich im Vordach.	m2
	02 Abstand zwischen Vordachschalung und Ziegellattung min. mm 45.	
	03 Bei rutschiger Unterlage: Brett (ca. mm 10) und Querlatte (ca. mm 24x24, ca. mm 250 lang) auf Schalung oder Abdecklage befestigen.	
R .113 01	Nistbereich über Unterdach.	St
	02 Bei rutschiger Unterlage: Brett (ca. mm 10) und Querlatte (ca. mm 24x24, Länge mm 250) auf Schalung oder Abdecklage montieren.	
R .114 01	Einschlupf First, Befestigung Firstziegel, Ausschnitt Ort Brett.	St
R 02	Nistbereich unter Firstziegeln.	A
R 03	Nistbereich Vordach	A
R 04	Weiteres	

Weitere Infos: bauen-tiere.ch

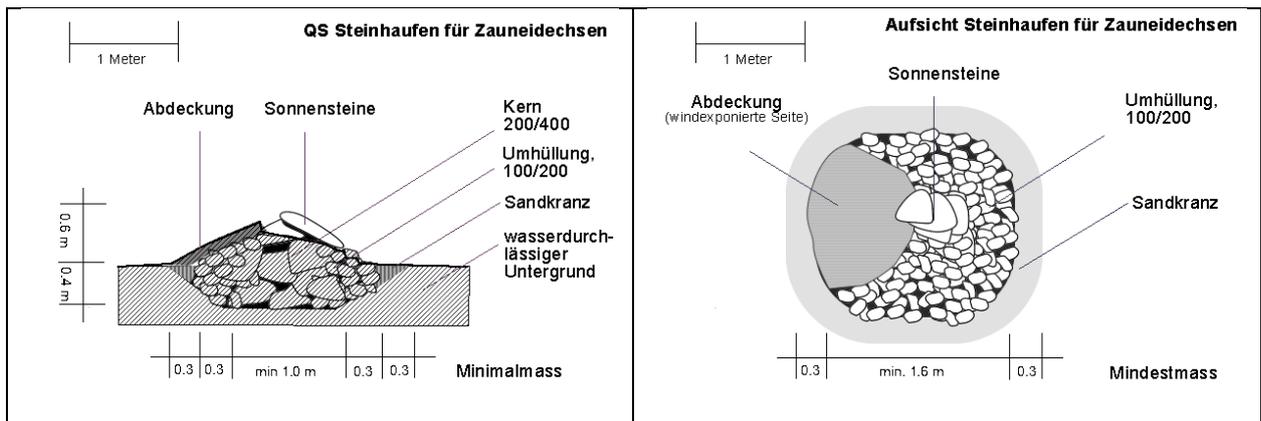
5 Beispiel 2 Für Zauneidechse/Steinhaufen

5.1 Umgebung **Steinhaufen für Zauneidechse**

5.2 Bauelemente Strukturierter Steinhaufen mit grossen Steinen bzw. Hohlräumen im Inneren und kleineren Steinen rundum. (Kombination mit Wurzelstrünken und dicken Ästen ist möglich.)

5.3 Planungshinweis Sonnenexposition in unmittelbarer Nachbarschaft zu dichter Vegetation (Blumenwiesen, Hecken). Mindestfläche von 2,0 m². Plattige Steine dachziegelartig verlegen, damit trockene Hohlräume entstehen. Überdeckung des Haufens auf windexponierter Seite mit Rohboden, Holzschnitzeln, Laub oder Mähgut.

Bei wasserundurchlässigem Untergrund: Sickergraben vorsehen.



NPK 181D/21 Garten- und Landschaftsbau

200 Erdarbeiten, Geländegestaltung und Fundamente

220 Bodenabtrag.

221 Oberboden abtragen, inkl. seitlicher Zwischenlagerung oder Auflad auf Transportmittel.

.100 Im Gelände.

.110 Flächen mit Neigung bis 1:3.

.111 Schichtdicke bis m 0,20.

m2

222 Unterboden abtragen, inkl. seitlicher Zwischenlagerung oder Auflad auf Transportmittel.

.100 Im Gelände.

.110 Flächen mit Neigung bis 1:3.

.111 Schichtdicke bis m 0,20.

m2

700 Grün- und Wasserflächen

780 Spezielle Lebensräume für Tiere.

781 Steingärten erstellen.

.100 Materiallieferung.

.101 01 Sand Körnung 0/1.

02 LE = m3.

LE

.102 01 Bollensteine mm 100x200.

02 LE = m3.

LE

.103 01 Bollensteine mm 200x400.

02 LE = m3.

LE

.104 01 Plattenartige Steine, d mm 300 bis 400.

02 LE = 5 St.

LE

.300	Material einbringen, exkl. Lieferung.	
.301 01	Bollensteine mm 200x400 als Hügel in Aushubfläche schütten. Höhe Hügel über Boden bis m 0,6.	LE
02	LE = gl.	
.302 01	Bollensteinhügel aus Pos. 781.300 mit Bollensteinen mm 100x200 anschütten.	LE
02	Schichtdicke mm 200 (Umhüllung).	
03	LE = gl.	
.303 01	Sandkranz mit Sand Körnung 0/1 um Steinhaufen anlegen. Kranzbreite m 0,3.	LE
02	Schichtdicke mm 200.	
03	LE = gl.	
.304 01	Hügel einseitig mit Rohboden abdecken.	LE
02	Schichtdicke mm 50.	
03	LE = gl.	
.305 01	4 bis 5 plattige Steine platzieren, d mm 300 bis 400.	LE
02	LE = gl.	

Weitere Infos: bauen-tiere.ch